

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 228.

Montag den 16. August.

1858.

Im Monat Juli 1858 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Mohrens, Friedrich August, Stubenmaler.
= Schubert, Johann Carl, Stubenmaler und Lackirer.
= Taubert, Johann Friedrich, Schuhmacher.
= Meigel, Carl Eduard, Kaufmann.
= Morens, Friedrich Wilhelm, Victualienhändler.
= Gerber, Adolph Ludwig, Kaufmann.
= Schulze, Carl Friedrich, Inhaber einer Notendruckerei.
= Sterzel, Ludwig Bruno, Kaufmann.
= Stephan, August Ernst Theodor, Papier-Präger.
= Waldbappel, Friedrich Eregott, Meubleur.
= Kirsten, August Ludwig Ferdinand, Kürschner.
= Rees, Carl Jacob, Hausbesitzer.
= Michael, Franz, Meubleur.
= Pahnke, Carl Theodor, Buchbinder.
= Bruner, Carl Robert, Kaufmann.
= Höhle, Johann Eduard, Seiler.

Herr Kreyling, Gustav Adolph, Buchdruckereibesitzer.
= Molehan, Carl Hermann, Schuhmacher.
= Schmertsoch, Ernst Wilhelm, Handlungs-Agent.
= Dolge, Christian August, Instrumentenmacher.
= Legler, Friedrich August, Fleischwaarenhändler.
Frau Werner, Johanne Dorothee, Hausbesitzerin.
Herr Große, Andreas Christian, Hausbesitzer.
Frau Sagner, Marie Emilie verw., Steinguthändlerin.
Herr Schmidt, Benno Goetlob, Dr. med. und prakt. Arzt.
= Böhmig, Heinrich Adolph, Kramer.
= Berger, Franz Julius, Advocat.
Frau Rudloff, Auguste Emilie verheh., Hausbesitzerin.
Herr Tritschler, Friedrich August, Victualienhändler.
= Löbner, Heinrich Gustav, Instrumentenmacher.
= Stödel, Christian, Lohnkutscher.

Bekanntmachung.

Das 11. und 12. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 47. Gesetz, die Zahl der Richter bei Entscheidungen in strafgerichtlichen Untersuchungen betr., vom 26. Juli 1858,
Nr. 48. Bekanntmachung, die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen durch die allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig betr., vom 24. Juli 1858,
Nr. 49. Bekanntmachung, die dormalige Zusammensetzung der Landrentenbank betr., vom 2. August 1858,
Nr. 50. Gesetz, Nachträge zu dem Gesetz vom 1. Juli 1840, die Errichtung einer Pensionscasse für die Witwen und Waisen der Lehrer an evangelischen Schulen betr., vom 30. Juli 1858,
Nr. 51. Gesetz, die Anwendung des Heimathsgesetzes vom 26. November 1834 und der dazu gehörigen Gesetze vom 12. October 1840 und 3. Juli 1852 auf die Festung Königstein betr., vom 4. August 1858,
Nr. 52. Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1857 und 1858 vom 10. August 1858,
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. d. M. auf hiesigem Rathhauseaale zur Kenntnisknahme öffentlich aufgehängt.
Leipzig, den 13. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Die Wasserbeschädigten im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Rochlitz betr.

Indem wir uns erbieten, auch für die Wasserbeschädigten in der Amtshauptmannschaft Rochlitz milde Beiträge an Geld und Kleidungsstücken in unserer Stiftungsbuchhalterei auf dem Rathhause anzunehmen, weisen wir auf das große Unglück hin, das außer mehreren Dorfschaften insonderheit die Städte Benig, Colditz und neuerlich zum zweiten Male Rochlitz durch Ueberschwemmung erlitten haben. Wir vertrauen dabei auf den nie erkaltenden Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger und werden die eingehenden Gaben ungesäumt an den Comité senden, der sich zu deren Annahme und Vertheilung in Rochlitz gebildet hat.

Leipzig, den 12. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Vermiethung.

Das in dem nördlichen Flügel des ehemaligen Hauptstruerramtsgebüdes an der Gerberstraße befindliche, aus vier Abtheilungen bestehende Verkaufslocal soll von Michaelis d. J. an auf drei und nach Befinden mehr Jahre mittelst Meistgebots vermiethet werden. Miethlustige haben sich daher im Picitationsstermine

den 27. d. M. früh um 11 Uhr

bei der Rathsstube anzumessen, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Resolution des Rathes, dem die Auswahl unter den Picitanten und jede sonstige freie Beschlusnahme vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 13. August 1858.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Erwiderung

auf die nöthige Zurechtweisung in Nr. 223 d. Bl.

Niemand und der Schreiber der Leipziger Genrebilder am allerwenigsten bezweifelt, daß Napoleon von dem Orte aus, wo jetzt das Napoleondenkmal steht, die Schlacht geleitet und beobachtet, ob er aber auch von dort aus noch die Flucht angeordnet hat, wie man zum öfteren lesen kann, wird schwerlich jemals festzustellen sein und darum wurde das Wörtchen „soll“ mit verwendet. Das Ergebnis der Forschungen derjenigen, denen die Feststellung der wichtigen Punkte während der Völkerschlacht am Herzen lag, hat diese Thatsache zur unumstößlichen gemacht, und in allen historischen Werken hat sie sich Geltung verschafft, es war daher nicht nöthig wegen eines solchen Wörtchens in einem Genrebilde in einem Localblatte so viel Aufhebens zu machen. — Wenn der Schreiber der Genrebilder bei Besprechung des Napoleondenkmalens einen Tadel aussprach, so galt dieser weder dem achtbaren „Vereine zur Feier des 19. Octobers“ überhaupt, noch dessen ehrenwerthen Mitgliedern insbesondere, auch nicht dem Monumente, sondern nur der ärmlichen Umgebung des Denkmals. Als der Verf. der Genrebilder dasselbe besuchte, bot diese nichts dar, was hätte befriedigen können. Das Publicum wird ihn verstanden haben, und dies genügt; mag die Sagstellung bezüglich der Bäume nun falsch gewesen sein oder nicht. Bei derartigen Schilderungen darf nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt werden, und hätte sich im Manuscripte ein sinnentstellender, unlogischer oder sonst anderer Fehler eingefunden, so wäre die Berichtigung eines solchen Fehlers Sache des Herrn Redacteurs oder des Herrn Correctors gewesen (? d. R.). Beide Herren haben nichts der Art gefunden. Der dem Verf. der Genrebilder gemachte Vorwurf kann also nur diesen beiden Herren gelten. Alles Allen recht zu machen, vermag jedenfalls nur der Herr Verfasser der nöthigen Zurechtweisung. Was aber die Bemerkung „er muß auf seiner Wanderung durch die Restaurationen in der Umgebung Leipzigs sehr spät und in dunkler Nacht vorüber gekommen sein“, anbetrifft, darauf wird Schreiber dieses geziemender Weise in einem der letzten Genrebilder, in einem Artikel „über die Schlachtdenkmalen“, oder bei sonst passender Gelegenheit zurückkommen und dienen. Zur Ehre des Vereins nimmt Schreiber dieses an, daß der Herr Verf. der nöthigen Zurechtweisung nur in seinem Namen und nicht im Namen des Vereins dieselbe geschrieben hat, denn dieser hätte gewiß mit weniger Antipositivität und in einer angemesseneren Weise seine Meinung an den Tag legen lassen.

Auf Weg und Strafe.

An der Ecke.

Felsche, Kirche, Augusteum, — in Bezug auf's Außerliche eine allerliebste Fronte, die gefällt selbst den Parisern, wenn sie dem Hotel zu Ehren trinken hier den echten Mokka.

In Bezug auf's Innerliche keine allerliebste Fronte, weil französischer Kaffeeshank nicht will passen zu dem „Hellig“, das man drinnen singt und predigt in der Kirche jeden Sonntag. — Wenn ich rechten Glauben hätte, daß ich Berge könnt' versehen, ei ich würde Felsche's Haus dann flugs versehen nach Tripsdrille.

Täglich Gäste, noble Gäste, früh und spät, die ganze Woche, — und sie essen und sie trinken, — denn gar „niedlich ist die Speise und gar niedlich“ das Getränk, — und sie rauchen und sie lesen, und nicht leer wird's von dem Morgen bis zur stillen Mitternacht, — eine böse, böse Welt!

Wollte man zusammenzählen all' die Gäste, die da kommen eine ganze Woche lang, und die Zahl dann richtig stellen an die Zahl der frommen Gäste dort in der Paulinerkirche eine ganze Woche lang: — übertrieben zum Betrübten wäre wohl das Resultat.

Also denkt und also rechnet Mancher, der mit scheuem Blicke schreitet über diesen Platz und das Auge höchstens aufschlägt zu der steingehau'nen Inschrift, stammend aus uralten Zeiten, eingemauert in die Ecke, und er seufzt wohl: „da war's anders!“

Anders war's da, das ist richtig. „Aber Eins paßt nicht für Alle, — Jeder sehe, wie er's treibe“, — nur das Eine dürfte feststehn: lebten noch die alten Herren, weiland die „Pauliner-mönche“, huschen würden dann und wann sie drüben aus der Klosterzelle, würden gern herüberkommen, naschen von den Süßigkeiten, auch wohl weiblich essen, trinken, — denn das konnten sie schon damals, — ja, es ließe sich hoffen, Eis und Kuchen, Brod und Kaffee würde für die alten Mönche agreeabel, comfortabel

sein, wie für die Junggesellen dies in unsrer Neuzeit ist, — auch sogar Cigarren rauchen, ganz gemüthlich plaudern, schwätzen, oder in der Zeitung lesen, — Alles würden ja die Mönche!

Das bedachte man wahrscheinlich, als man diese alte Inschrift fügte in des Hauses Ecke, denn daß hier der Weg nach Grimma, war nicht eine nöth'ge Kunde, — aber nöthig, daß man zeige: Leipzig denke tolerant stets, und es wisse zu vereinen klug das Alte mit dem Neuen, das Gesez mit freier Regung, Sabbath mit dem Werkeltage, und es sei erfüllt vom Spruche: „Eines schießt sich nicht für Alle, — Jeder sehe, wie er's treibe, Jeder sehe, wo er bleibe, und wer steht, daß er nicht falle.“ — n.

Stadttheater.

Der Abend des 13. August brachte zwei neueinstudierte, unseres Wissens hier seit sehr langer Zeit nicht gegebene Lustspiele: „Michel Perrin“, nach dem Französischen von Th. Hell, und „Geistige Liebe oder gleich und gleich gesellt sich gern“ von Dr. Fr. Lederer. Ersteres ist als ein geistreiches und sehr interessantes Stück allgemein bekannt, das auch diesmal bei sehr tüchtiger Darstellung seine Wirkung nicht verfehlte. Herr Caspke bewährte in der Titelrolle von Neuem sein bedeutendes Talent für dergleichen Gestaltungen, wie seine öfter bereits anerkannte künstlerische Intelligenz. Der Darsteller hatte seine Leistung äußerst fein ausgearbeitet, er brachte dabei den Charakter mit so viel Leben, Natürlichkeit und Wärme der Empfindung zur Anschauung, daß die an sich schon höchst interessante Figur die volle Sympathie des Zuschauers gewinnen mußte. — Auch die übrigen Rollen waren in guten Händen. Herr Stürmer (Fouché) wußte neben der in der Rolle vorgeschriebenen, für den berühmten Polizeiminister etwas starken Dosis von Gutmüthigkeit und Herzlichkeit mit viel Glück und in würdigster Repräsentation auch das eigentliche Wesen dieser historischen Persönlichkeit zur Geltung zu bringen, so weit als das hier überhaupt möglich war. Ein sehr scharf gezeichnetes und wirksames Genrebild gab Herr Kühns als Desaulnais, wie auch die Leistungen des Fräulein Ungar (Therese), der Herren Böckel (Bernard) und Scheibe (Julius von Truffac) mit Anerkennung zu nennen sind.

Das Lustspiel „Geistige Liebe“ von Lederer zeichnet sich durch geschickte Fassung und einen feinen geistreichen Dialog aus; hierdurch erhält die an sich einfache Handlung Interesse, und man läßt sich deshalb selbst auch die Unwahrscheinlichkeit des Grundmotivs des Ganzen (daß ein junger, unabhängiger Mensch eine bereits sehr alternde Frau aus „geistiger Liebe“ heirathen will) gefallen. — Wie das vorhergehende Stück, so ward auch dieses Lustspiel im Ensemble wie in den Einzelleistungen von Frau Ecke, Fräulein Ungar und den Herren Werner, Scheibe, Böckel und Ballmann sehr hübsch gegeben. F. Gleich.

An Leipzigs Frauen.

Man hört nirgends so viele Klage über Dienstboten als hier in Leipzig, und wenn wir es aufrichtig gestehen sollen, so ist ein Theil der Schuld unseren Frauen selbst beizumessen. Man mag jedes Dienstbuch nachsehen, so wird man mit seltenen Ausnahmen das stereotype Zeugniß, „treu, ehrlich und fleißig“ darin finden, welches größtentheils auch bei solchen Dienstboten hinein gestellt wird, mit denen man höchst unzufrieden gewesen, und froh ist, ihrer los zu werden. — Würden unsere verehrten Hausfrauen ganz offen ins Buch schreiben, weshalb sie unzufrieden waren, so würden die Mädchen im nächsten Dienst nicht sagen können, daß man diese Fehler zum ersten Male bei ihnen fände, und daß sie deshalb nie getadelt worden wären. — Durch ein offenes und wahres Zeugniß würden sich die meisten Frauen ihren Stand, den Mädchen gegenüber, wesentlich erleichtern und außerdem auch der Moralität insofern nützen, daß manches Mädchen dadurch die ihr vorgeworfenen Fehler ablegen würde, da es ihr durch wiederholte Beschwerden nicht so leicht werden dürfte, gleich wieder einen guten Dienst antreten zu können.

Es ist ein sehr wahres Wort was eine bekannte Schriftstellerin sagt „die Dienstboten sind oftmals die Schattenseiten des Lebens und stören, wenn sie nichts taugen, das Gemüthliche der Hauslichkeit.“ — Deshalb brauchen wir die Beherzigung dieser Worte

wohl nicht anzuempfehlen, da fast jede Frau in dieser Beziehung schon unangenehme Erfahrungen gemacht haben wird.
Leipzig, den 7. August 1858.

Ein Freund der Häuslichkeit.

Alkohol im Biere.

Die geehrte Redaction theilt in Nr. 215 aus dem „Dorfbarbier“ die Bestandtheile mehrerer Biere mit, unter denen überall als ein solcher Alkohol mit aufgeführt ist. Wir ersuchen Sie, dem Herrn Correspondenten des „Dorfbarbiers“ zu vermelden, daß ihm seine Gewährsmänner, die Herren Chemiker, einen kleinen Schnurrbart gemacht haben. Er solle ihnen sagen: Im Biere sei kein Alkohol — wenn man nicht vorher welchen hinein thut. Sie sollen nur keinen daraus machen, sondern sollen hübsch unter 30° R. destilliren — wie sich's gehört — dann wird auch keiner heraus kommen.

Nachschrift.

Obwohl wir uns sonst nicht in die Discussion unserer Herren Correspondenten mischen, so möge es doch diesmal erlaubt sein, hier zu Vermeidung von Mißverständnissen einige Worte beizufügen. Ein Sachverständiger hat uns nämlich über die Sache Folgendes mitgetheilt. Alkohol sei allerdings auch im Biere enthalten, doch sei derselbe so gebunden, daß er bei einer Destillation mit nur 30° R. Wärme nicht gefunden werden könne. Dazu würden bei reinem Biere wohl gegen 60° R. gehören. Hätte freilich ein Brauer schon sonst gewonnenen Alkohol in Bier gethan, was jedoch einer Fälschung gleich komme, dann würde man wohl auch solchen Alkohol mit 30° R. finden.

Daß aber überhaupt aus Gerste gar kein Alkohol zu gewinnen sei und aus ihr nicht in das Bier komme, folglich auch im Biere nicht vorhanden wäre, das könne nicht behauptet werden. Weil eben der Alkohol in geringerer Quantität mit den nährenden Bierstoffen eng verbunden sei, äußere er nicht ähnliche Wirkungen als der Branntwein und hierin könne die Täuschung derer liegen, welche annehmen wollten, es enthalte das Bier gar keinen Alkohol.

D. Red.

Statistik.

Runkelrübenzucker-Fabrikation. In der Campagne vom 1. September 1856 bis Ende August 1857 wurden an rohen Rüben in Preußen und Zubehör (Anhalt-Cöthen, Dessau, Bernburg und Sach.-Weimar und Schw.-Rudolstädter Districte) von 204 Fabriken 23,579,904 Zoll-Centner 70 Pfund verarbeitet, in Bayern von 6 Fabriken 330,632 Ctr., im Königreich Sachsen von 3 Fabriken 121,573 Ctr. 11 Pfd., in Württemberg von 5 Fabriken 1,024,157 Ctr. 20 Pfd., in Baden von 2 Fabriken 1,350,531 Centner, im Kurfürstenthum Hessen von 1 Fabrik 15,665 Ctr., in Thüringen von 2 Fabriken 158,997 Centner und in Braunschweig von 10 Fabriken 967,767 Ctr. 97 Pfd. Im ganzen Zollverein wurden somit von 233 Fabriken 27,551,207 Ctr. 98 Pfd. Runkelrüben versteuert, welche eine Steuereinnahme von Thlr. 5,510,241. 18 Gr. à 6 Sgr. pr. Zoll-Centner lieferten. Die Ausbeute an Zucker erreichte die Ziffer von ungefähr 1,836,747 Ctr. Der Gewinn war für die Fabrikbesitzer in der 56/57er Campagne reichlich, denn es gab z. B. eine gut geleitete Actienfabrik in der Provinz Sachsen ihren Actionairen ca. 40% Dividende, wobei allerdings Amortisations- und Reserve-Fonds etwas weniger Berücksichtigung gefunden hatten. Die beendigte Campagne, 57/58, war weniger segensreich und doch sollen circa 25% Dividende erzielt sein.

Vermischtes.

Im Telegraphenwesen sind in den letzten Tagen ungeheure Fortschritte gemacht worden. Der transatlantische Telegraph spricht jetzt täglich von Neufundland nach Valentia in Irland. Auch hat ein sardinischer Ingenieur Borelli einen telegraphischen Apparat nach Paris gebracht, der die telegraphische Correspondenz zu dem machen wird, was sie sein soll. Man wird sich nicht mehr über die Frau lustig machen, welche, eine Depesche von ihrem Sohne bekommend, mit Gewalt darauf bestand, dessen Schrift und nicht jene eines Beamten zu lesen. Der Telegraph wird Gedrucktes

und Handschriften, ohne Unterschied, copiren. Das System beruht auf dem Einflusse, den die Elektricität auf Metalle ausübt. Die Depeschen werden also auf metallisches Papier geschrieben werden müssen. Unter den Apparat gebracht, wirkt die Elektricität auf die metallische Substanz, und das leere, ebenfalls präparirte Papier an der nächsten Station, das eine gewisse Farbe hat, wird diese in Folge des chemischen Einflusses der Elektricität verändern. Die beschriebenen Stellen bilden, da die Tinte kein Leiter ist, isolirte Stellen und schützen das Papier auf der entsprechenden Station vor dem chemischen Einflusse der Elektricität, und dasselbe wird, so weit das metallische Papier beschrieben ist, seine Farbe unverändert behalten und folglich einen Abklatsch des Originals geben. So schrieb man auf vergoldetes Papier, wie man sich desselben zum Einwickeln von Bonbons bedient, mit gewöhnlicher Tinte einige Worte, und im Augenblicke las man auf dem gelben Streifen in der anderen Ecke des Zimmers, wo der zweite Apparat steht, diese Worte getreu copirt. Das gelbe Papier wurde auf den nicht beschriebenen Stellen blau, und die Schrift blickte also gelb hindurch. Die Manipulation ist eine ungemein rasche und ein Irrthum ganz unmöglich. Auch haben atmosphärische Einwirkungen keinen Einfluß auf dieses Instrument.

Der erste Erfinder des Gases. Eine merkwürdige Bekanntmachung eines alten Tagblattes in Schwäbisch Hall vom Jahre 1803 wurde von Dr. Leube in Ulm bei Gelegenheit eines Vortrages über Gase und deren Benutzung der Vergessenheit entrissen. Jacob Peter Rittmueller, ein Flaschner, ließ, in wahrscheinlich sehr dürftigen und drückenden Umständen lebend, eine von ihm verfertigte Thermolampe sehen und macht deshalb im obengenannten Städtchen bekannt:

„Unterzeichneter hat die Ehre, hiermit bekannt zu machen, daß er Gelegenheit gehabt hat, die erst kürzlich erfundene Thermolampe in bester Qualität zu verfertigen und gesonnen ist, solche Freitag den 9. September Abends 1/28 Uhr mit 40 Lichtern zu produciren, welche ihre Nahrung weder aus Del, Theer, Talg und Wachs ziehen, sondern deren Flamme bloß aus brennbarer Luft besteht, welche aus einem Ofen kommt, der im Stande ist, wenn er zwischen zwei Zimmer gesetzt wird, beide zu heizen, so wie auch die brennbare Luft aus diesem einzigen Ofen durch mehrere ganz kleine Röhren, welche nie warm werden, weit im Hause herumgeführt und also mehrere Zimmer zugleich erleuchtet und erwärmet werden können. Ein beträchtlicher Theil des zur Heizung verwandten Holzes wird wieder durch sehr schöne Kohlen ersetzt, so wie auch eine Art sich absegender Theer und Holzessig noch auf mancherlei Weise benutzt werden kann. Die noch größere Nutzbarkeit wird man bemühet sein, Jedem in Gegenwart aufs Genaueste zu erklären u. s. w. Hall den 6. Septbr. 1803. Jacob Peter Rittmueller, Flaschner.“

Daß diese Experimente zu Anfang dieses Jahrhunderts öfter dort ausgeführt worden sind, wissen sich noch mehrere ältere Personen zu erinnern, indessen scheint die Sache nicht weiter verfolgt worden zu sein und hat wahrscheinlich die damalige Seifensiederzunft das Ihrige dazu beigetragen. Nach vollen 9 Jahren tritt die erste Straßenbeleuchtung durch Gas zu London auf und erst im Jahre 1847 war es Professor Dr. Pettenkofer zu München vorbehalten, die Bereitung des Leuchtgases aus Holz im Großen praktisch im Bahnhofe zu München in Anwendung zu bringen. Also erst nach 40 Jahren wird eine Erfindung von der größten Tragweite gewürdigt, nachdem Rittmüller die Nutzbarkeit seiner Erfindung zu Anfang dieses Jahrhunderts tauben Ohren gepredigt.

Zündholzfabrikation. Die Phosphor-Zündhölzchen sind uns so unentbehrlich geworden, daß man ein anderes Zündmaterial kaum mehr sieht, der Absatz von Zündhölzchen ist daher sehr stark, denn selbst kleinere Fabriken verarbeiten täglich gegen 100 Pfd. Phosphor und jährlich hunderte von Klaftern Holz. Neue Erfindungen und Verbesserungen lassen aber nach längerem Gebrauch Uebelstände hervortreten, deren Beseitigung immer Stoff zu erhöhter Geistes-thätigkeit bietet. Nachdem die den Lungen so schädliche schweflige Säure durch Wachs weggeschafft werden konnte, geht man damit um, jene Uebelstände, welche theils in der Fabrikationsmethode selbst liegen, indem die Phosphordämpfe auf die Gesundheit der Arbeiter wirken, theils in der allgemeinen Verbreitung eines so gefährlichen Giftes und in der erhöhten Feuergefährlichkeit bestehen, zu beseitigen. Die Feuergefährlichkeit wird nie vollkommen gehoben werden können, denn Bequemlichkeit geht mit ersterer Hand in Hand. Die aus amorphem Phosphor gefertigten Zündhölzchen haben das Gute, daß Zünder und zündbare Masse von

einander getrennt erscheinen, indem der Phosphor auf den Deckel der Verpackung gestrichen wird, während früher das Bündholz mit chloresaurem Kali imprägnirt wurde. Dieselben werden aber wegen ihrer Unbequemlichkeit nie recht in Gebrauch kommen. Die Chemie zeigt uns, daß Phosphor, Arsen und Antimon drei in vielfacher Beziehung ähnliche Körper sind, so daß beziehungsweise einer durch den andern ersetzt werden kann. Deshalb müssen wir uns an das Antimon wenden, denn Arsen verschlimmert in Bezug auf den Giftgehalt die Sache noch mehr. Schwefelantimon oder dessen organische Verbindungen mit chloresaurem Kali in ein derartiges durch Versuche bestimmtes Verhältniß gebracht, daß die Hölzchen auf rauhem Körper gerieben sich entzünden, löst die Aufgabe vollkommen. Mit der Beseitigung der Phosphorzündhölzer würde sich ein großer Vortheil für die Landwirtschaft und Zuckerfabrikation ergeben, weil dann viele tausend Centner Knochen, die jetzt zur Phosphorfabrikation benutzt werden, an die Düngerefabriken übergehen könnten. (Arbeits.)

Versicherungswesen in Preußen. Welchen Umfang dasselbe erreicht hat, ergibt sich aus einer Zusammenstellung des statistischen Bureaus in Berlin. Bei der Staatsfeuerkasse sind 1202 Mill. Thlr. versichert gegen 483 im Jahre 1816, bei den Privatgesellschaften in Köln, Aachen, München, Elberfeld, Magdeburg, Breslau, Stettin und Berlin sind 2,957 Mill. versichert gegen 1,230 Mill. 1850. Die Zunahme betrug also in 5 Jahren über 100 Proc. und doch giebt es noch eine Menge Gebäude, die nicht versichert sind. Von 1849—1850 wurden in Preußen 210,000 neue Häuser gebaut.

Tabaksbau in Bayern. Innerhalb 4 bis 5 Jahren hat sich die Cultur der dem Tabak gewidmeten Fläche um ca. 17 % vermehrt und beträgt diese gegenwärtig 20,178 Tagwerke. Davon treffen 14,536 auf die Pfalz, 5275 auf Mittelfranken und 215 auf Schwaben.

Weinbau in Frankreich. Nach dem „Vigneron“ bedeckt die Rebe in Frankreich mehr als 2 Millionen Hectaren, wovon 450,000 erst vor wenigen Jahren gepflanzt wurden und deren durchschnittliche Production 50 Millionen Hectolitres im ungefähren Werthe von 800 Millionen ist. Der Werth der Fässer, welche

in Frankreich jährlich gefertigt werden, wird auf 80 Millionen Franken angeschlagen und die Transportkosten zur See, Canälen, Eisenbahnen und Straßen betragen nicht weniger als 20 Millionen. Die Abgaben auf Getränke im Allgemeinen tragen dem Staate 120 Millionen ein und der Geschäftsumsatz, welchen der Weinbau veranlaßt, übersteigt in Frankreich die ungeheure Summe von 1 Milliarde.

Bei Herrn Blumner in Berlin steht gegenwärtig als eine große Seltenheit eine Agave Americana in voller Blüthe. Die Pflanze ist 50 Jahre alt, hat 24 Blumenarme und an jedem Arm 75 Blüthen, im Ganzen circa 1800 Blüthen, die eine blaßgelbe Farbe haben.

Die Spielbank in Baden ist in dieser Saison nicht weniger als zwölfmal gesprengt worden. Ein österreichischer Hauptmann, Baron von L., hat sie allein fünfmal gesprengt und der dortigen Stadtarmen-Verwaltung bei seiner Abreise ein Almosen von 5000 Fl. geschenkt.

Im Interesse der Frauen hat die Berlin-Hamburger Eisenbahn eigene Damen coupés eingerichtet, wie sie schon seit längerer Zeit in Belgien und Amerika bestehen. Diese Einrichtung ist deshalb von Wichtigkeit, weil sie es einer Anzahl von Frauen möglich macht, Reisen zu unternehmen, die sie sonst hätten unterlassen müssen und anderen, die solche allein zu machen genöthigt sind, dieselben erleichtert.

Einem 68jährigen Manne, der nach 38 Jahren Schuldienst wegen Unvermögenheit seinem Amte ferner vorzustehen entlassen wurde und nun in der tiefsten Armuth steckt, hat der h. Regierungsrath in Luzern eine Unterstützung von 30 Fr. zuerkannt. Der Eidgenosse bemerkt dazu: Es reicht dies wenigstens aus, um einige Male den Hunger zu stillen.

Das Straßenpflaster in New-York wird jetzt mit einer Dampfmaschine festgestampft, indem eine sich fortbewegende Locomotive Rammblöcke hebt und fallen läßt, wie etwa die Stempel in einer Delmühle. Die Maschine arbeitet eben so viel, wie 100 Mann, aber besser und genauer.

Meteorologische Beobachtungen

vom 8. bis 14. August 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.	
8	27, 11, 8	+12, 8	1, 7	61, 5	N	einz. Wolken, windig.	
9	2	- 11, 2	+18, 0	4, 0	51, 0	N	Wolken, windig.
10	- 10, 7	+15, 4	1, 6	59, 0	N	bewölkt.	
8	- 10, 0	+15, 9	1, 1	67, 0	NO	bewölkt, windig.	
9	2	- 10, 0	+19, 8	3, 2	47, 5	NO	Sonnenblicke, windig.
10	- 9, 8	+16, 2	1, 5	48, 7	0	gestirnt, lustig.	
8	- 9, 8	+17, 2	2, 1	57, 0	0	Sonnenschein, lustig.	
10	- 9, 8	+21, 3	6, 4	43, 0	0	Sonnenschein, windig.	
10	- 9, 4	+16, 0	2, 3	54, 0	0	gestirnt, lustig.	
8	- 10, 0	+16, 5	2, 4	55, 0	0	einzelne Wolken.	
11	2	- 10, 0	+23, 4	7, 3	41, 5	0	Sonnenschein, lustig.
10	- 10, 0	+17, 3	2, 9	49, 0	0	gestirnt.	
8	- 10, 3	+17, 8	2, 8	50, 0	0	leicht gewölkt.	
12	2	- 10, 0	+23, 8	7, 0	41, 8	0	Sonnenblicke, windig.
10	- 9, 7	+17, 3	2, 2	52, 0	0	gestirnt.	
8	- 9, 7	+18, 0	3, 6	51, 0	SSO	Sonnenschein.	
13	2	- 9, 0	+24, 3	8, 0	40, 0	SSO	Sonnenschein, lustig.
10	- 9, 0	+18, 8	4, 1	47, 0	SSO	gestirnt.	
8	- 9, 0	+17, 7	3, 5	49, 0	S	Sonnenschein.	
14	2	- 9, 0	+24, 8	7, 8	39, 0	SO	einzelne Wolken, lustig.
10	- 8, 8	+18, 6	3, 3	46, 7	SO	gestirnt.	

Tageskalender.

Stadttheater. 69. Abonnements-Vorstellung.
Die Komödie der Irrungen.
Luftspiel in 3 Acten von W. Shakespeare, für die Bühne eingerichtet von K. v. Holtey.

Personen:
Solinus, Herzog von Ephesus, Herr Stürmer.
Negeon, Kaufmann aus Syrakus, Herr Saalbach.
Antipholus von Ephesus, (Zwillingsbrüder und Herr Werner.
Antipholus von Syrakus, (Söhne des Negeon. Herr Böckel.
Dromio von Ephesus, (Zwillingsbrüder und Sclav. Herr Scheibe.
Dromio von Syrakus, (von der beiden Antipholus. Herr Desfoir.
Balthasar, Herr Gillis.
Pietro, } Kaufleute, Herr Riebig.
Antonio, } Herr Rüd.
Angelo, Goldschmidt, Herr Denzin.
Doctor Zwiß, Schulmeister und Beschwörer, Herr Ballmann.
Ein Kerkermeister, Herr Cypel.
Ein Gerichtsdienner, Herr Peuschel.
Ein Diener Adriana's, Herr Stephan.
Adriana, Gattin des Antipholus von Ephesus, Fräul. Dään.
Luciana, deren Schwester, Fräul. Ungar.
Julia, eine Wittwe, Fräul. Walf.
Amelia, Aebtissin, Negeons Gattin, Fräul. Huber.
Gerichtsdienner, Gefolge des Herzogs, Wachen, Diener, Volk.

Wiener in Paris.
Genrebild in 1 Act von K. von Holtey.

Personen:
Der Graf von Werth, Herr Werner.
Bermann, wohlhabender Bürger, Herr Denzin.
Loni, dessen Frau, Fräul. Huber.
Ferdinand, beider Sohn, Herr Scheibe.
Tren, Diener, Herr Ballmann.
Ein Lohnbedienter, Herr Jäger.
Bonjour, Herr Gasche.
Kathi, dessen Frau, Frau Gide.
Mabelen, beider Tochter, Fräul. Ungar.

Sommertheater. Montag den 16. August sechste Gastvorstellung des Frä. Laura Schubert vom Hoftheater zu Dresden.
Die weibliche Schildwache. Liederpiel in 1 Act von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. *** Rose — Fräul. Schubert. — **Eigeninn.** Lustspiel in 1 Act von Rod. Benedix. — Zum zweiten Male: **Nieke und Nieke,** oder: **Am Schornstein.** Komisches Genrebild mit Gesang in 1 Act von Ernst Heiter. Musik von Conrady. Nieke — Fräul. Schubert. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Director Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächsl.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ank. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 6 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachm. 10 U. — Ank. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ank. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachm. 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachm. 10 U. — Ank. Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachm. 11 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgs. 4 U. 45 M., Mrgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Getha), Nachm. 10 U. 35 M. — Ank. Mrgs. 4 U., Mrgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr.

- E. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
E. F. Kahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
Aug. Braß's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Zieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.
Metallbuchstabenfabrik von **G. A. Schwarze,** Dresdner Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn **Emil Deckmann,** Petersstraße Nr. 14.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Gausbäder** zu jeder Tageszeit.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen des hiesigen Buchbindermeisters **Georg Karl Gustav Rüter** eröffneten Creditwesen ist **der 16. December 1858** als Liquidationstermin anberaumt worden.

Alle bekannte und unbekannt Gläubiger des Gemeinschuldners werden hiermit vorgeladen, in diesem Termine an unterzeichneter Gerichtsstelle bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand persönlich oder durch gehörig instruirte, auch zur Abschließung eines Vergleichs legitimirte und, wenn sie für auswärtige Liquidanten auftreten, mit gerichtlichem Auftrage versehene Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu dem Zwecke der Beseitigung des Concurfes mit dem für letztern bestellten Vertreter, auch mit den übrigen Gläubigern über einen, wo möglich, abzuschließenden Vergleich, in welchen Diejenigen, welche gänzlich ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch entweder gar nicht oder doch nicht deutlich über die Annahme sich

erklären, für einwilligend werden geachtet werden, zu verhandeln, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht erzielt werden sollte, die liquidirten Ansprüche näher zu begründen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und, nach Befinden der Priorität halber unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 18. Januar 1859

das Actenschlusse, so wie

den 2. Februar 1859

der Eröffnung eines Präklusivbescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, den 3. Juli 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 Dr. Steche.

Beygang.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt werden

den 25. August 1858

und die darauf folgenden Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in Auerbachs Hofe (Gewölbe Nr. 65 und 66), die Vorräthe des zum Creditwesen des Buchbindermeisters **Georg Karl Gustav Rüter** gehörigen Waarenlagers, insbesondere eine ansehnliche Partie Handlungsbücher, Schreib- und Wechselmappen, Brief- und Banktaschen, Schreibzeuge, Journalhalter, Albums, Papeterien, Visitenkarten, Patherbriefe, Brief- und Luxuspapier in den verschiedensten Sorten, Briefcouverts, Schreibbücher, Notizbücher, Portemonnaies, Damentaschen, Näh- und andere Etuis, Zeichenkasten, Cartonagen aller Art, Corillonorden, Bleistifte, Stahlfedern, Oblaten, Siegelack, Federhalter, Falzbeine, Tintenfüßer u. a. m., ferner eine eiserne Stempelpresse und eine Partie gravirte Stahlstempel, so wie div. Bücher, silberne Geräthschaften, Kleider, Wäsche, Meubles und andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß dieser Gegenstände hängt an hiesiger Gerichtsstelle aus.

Ebenda sind im Parterre-Zimmer Nr. 8 Kataloge, das Exemplar zu 1 Ngr., zu haben.

Leipzig, den 3. August 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 Dr. Steche.

Beygang.

Gerichtliche Auction.

Montag den 30. August 1858 und folgende Tage Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt an Gerichtsstelle aus, auch sind vom 20. August a. e. an Kataloge bei Hr. Buchbindermeister **Molwitz** unterm Rathhause zu haben.

A. Schmidt,
 A. Ser. Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 18. August früh 9 Uhr sollen verschiedene Meubles und andere Wirthschaftsfachen in der **Wolf'schen** Restauration zu **Lindenau** gegen gleich baare Zahlung an den Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Hoffmann, Ortsrichter.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pöggau, Zwenkau etc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zelle 5 S. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Statt 12 Ngr. — nur 2 Ngr.
Lustiger Volkskalender für 1858 von **A. Brennglas.**
 Mit 59 Illustrationen von **Reinhardt.** Statt 12 Ngr. — für nur 2 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Bekanntmachung.

Der zweite Schnitt der Klee- und Grasnutzungen auf hiesigem Thüringer Bahnhofe soll
am 18. d. M. Nachmittags 5 Uhr
im Inspections-Bureau daselbst, wo auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen, verkauft werden.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Erste Emission: Eine Million Thaler.

Zur Vermittelung von Versicherungen auf bewegliche Gegenstände aller Art, auf landwirthschaftliche Geräthe, so wie auf Getreide in Scheunen oder in Feimen halte ich mich bestens empfohlen.
Leipzig, am 11. August 1858.

F. W. Beckmann,

Haupt-Agent der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft,
Markt Nr. 6.

Bedeutende Preisermässigung!

PHARMACOPOEA UNIVERSALIS

INCHOAVIT
PHIL. LAUR. GEIGER,
CONTINUAVIT ET ABSOLVIT
CAROL. FRIED. MOHR.

Pars I. Simplicia cruda et praeparata mercabilia.
Pars II. Fasciculus 1—5. Composita et praeparata.
Lex.-8. 157 Bogen.

Ladenpreis 11 Thlr. 15 Ngr. — Herabgesetzter Preis 5 Thlr.

In Folge vielfach an uns gestellten Verlangens haben wir uns entschlossen, dieses berühmte Werk auf kurze Zeit so bedeutend im Preise zu ermässigen, dass auch der Unbemittelte im Stande ist, sich dasselbe anzuschaffen.

Die **Pharmacopoea universalis** von GEIGER und MOHR ist ein Werk, welches an Vollständigkeit, Gründlichkeit und Genauigkeit unübertroffen dasteht; — eine Zierde jeder pharmaceutischen Bibliothek. — Ihr Werth ist durch die weite und zahlreiche Verbreitung, die sie bis jetzt schon fand, wie durch die überaus günstigen Urtheile der angesehensten Gelehrten des In- und Auslandes bereits hinlänglich documentirt.

Bestellungen darauf wolle man gefälligst bald machen, da diese ausserordentliche Preisermässigung nur auf ein Jahr, also bis 1. September 1859, berechnet ist, wo dann der frühere Ladenpreis von 11 Thlr. 15 Ngr. wieder eintreten wird. Jede Buchhandlung des In- und Auslandes nimmt Aufträge an, die dann in kürzester Zeit ausgeführt werden können.

Leipzig und Heidelberg, 10. August 1858.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

Nachdem ich von dem hochedlen Rath der Stadt Leipzig als Hebamme verpflichtet worden bin, erlaube ich mir, mich hierdurch bestens zu empfehlen.

Amalie Böhme,
Hebamme,
Ritterstraße Nr. 5.

Von Montag den 16. August an befindet sich

Porzellan- u. Steinguthandlung

von
J. F. Massias

während des Baues der Bühnengewölbe auf dem Raschmarkt zunächst der Grimma'schen Straße in der Bude und hält sich einem geehrten Publicum bei Bedarf bestens empfohlen.

Mit Anfertigen aller Art von Tischler-Arbeit, Repariren und Poliren in und außer dem Hause empfiehlt sich zur geneigtesten Berücksichtigung

C. Seydam, Tischler in der Barfußmühle im Hofe.

Das Local der Lotterie-Haupt-Collection von Joh. Frdr. Harck

befindet sich von heute ab Nicolaistraße Nr. 2.
(Ecke des Nicolaikirchhofs.)

Während dem Bau im Bühnengewölbe Nr. 35 ist der Verkauf der

Kammwaren

durch gütige Bereitwilligkeit gleich nebenan bei Hrn. J. C. Ludwig.
Leipzig, den 16. August.

Rudolph Moser,
Musterzeichner,
Neumarkt No. 16, III. Etage.

Seiden- und Wollenfärberei von C. W. E. Dietrich,

Floßplatz Nr. 1 (früher Schimmels Gut).
Regelmäßig allachtägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß
Herr F. W. Sturm hier
von unseren sämmtlichen Fabrikaten in deutschen, französischen und englischen

Toilette-Seifen und Parfümerien

Lager hält und in den Stand gesetzt ist, dieselben bei stets guter Qualität en gros und en detail zu unseren billigen Fabrikpreisen zu verkaufen.

Leipzig, im August 1858. Kunath & Klotzsch.

Mich auf vorstehende Anzeige beziehend, empfehle ich das Lager in obigen Artikeln dem geehrten Publicum zur gefälligen Abnahme.
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10²/₂ Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. E. Groß.

Giftfreies Fliegenpapier,
Fliegenleim und Fliegenwasser,
Wottenspiritus und Rückentinctur empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Et.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3 $\%$ und 6 $\%$,
Zahnpasta à Paquet 4 $\%$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\%$
 ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen
Theodor Pätzmann,
 Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.
C. F. Schubert, Brühl 61.

Die radicale Wanzentinctur ist wieder neu angekommen und ist zu haben Gerberstraße Nr. 56 parterre.

Siegel-, Pack- und Flaschenlacke,
Stempelfarben und Stempelapparate,
Tinte jeder Art, eigener Fabrik, empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Et.

Geachte Zollgewichte

in Suseisen und Messing empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Richard Bruns,
 Gewandgäßchen Nr. 4.

Wein Lager fertiger

Damenmäntel und Mantillen

ist für diese Saison auf das Neueste und Reichhaltigste sortirt in den feinsten französischen Stoffen.

Gustav König,
 Grimma'sche Straße Nr. 24.

Hundemaulkörbe

empfehle ich jetzt von schönem weißen verzinneten Draht, selbige passen gut, rosten nie und sind dauerhaft gearbeitet. Auch werden Maulkörbe nach dem Maß sogleich gemacht.

Gustav Liebner, Nadler,
 Dresdner Straße Nr. 8, Trierisches Institut.

Drahtgitter

vor Kellerfenster, Gewölbthüren und dergl. fertigt in verschiedenen Stärken und Mustern dauerhaft und billig

Gustav Liebner, Nadler,
 Dresdner Straße Nr. 8, Trierisches Institut.

Damentaschen von Leder

in sehr verschiedenen Größen empfing neue Sendung und empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Carl Fr. Frey,
 Wochenmarktsbude vis à vis dem Café national.

Neusilberne Löffel.

Speiselöffel Dgd. 2 Thlr., Theelöffel Dgd 27 Ngr. empfiehlt in sehr schöner Qualität

Carl Fr. Frey, Wochenmarktsbude vis à vis d. Café national.

Ägyptische Sachen, passend für Kleinhändler, sind wegen Umzug billig abzulassen Schulgasse 14, 3. Etage links.

Verkauf. Ein neugebautes schönes Haus in Reudnitz, nahe an Leipzig, mit gutem Miethertrag, ist für 7000 \mathfrak{M} mit der Hälfte Zahlung zu verkaufen durch
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein an der Promenade in Leipzig gelegenes großes Wohnhaus mit Garten und Gewächshaus durch
Adv. Robert Siekel,
 Petersstraße Nr. 40.

Ein achtseitiges Bret-Gartenhäuschen soll billig verkauft werden Promenadenstraße Nr. 2, auf dem Bauplatz.

Verkauf.

Wegen Aufgabe der Gastwirthschaft steht im Rathskeller zu Schleuditz ein Billard von Mahagoni mit Messingbänke, solid und gut gebaut, nebst Zubehör, so wie ein großes Bett, 48 Ellen lang, 12 Ellen tief, aus freier Hand zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist sämtliches Inventarium einer Restauration. Näheres bei Herrn Heinze, Königsplatz Nr. 18 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist Wigands Conversations-Lexikon, noch neu und schön gebunden.

Zu erfragen Weststraße Nr. 1677, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein gutes Familienbett
 Petersstraße Nr. 38, 4 Treppen rechts.

Ein schöner Sopha-Spiegel in Goldrahmen ist billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 10, 3 Treppen.



Verkauf.



Ein starker Transport Holländer u. Oldenburger hochtragende Fersen sollen den 18. August im Gasthof zur goldenen Sonne auf der Gerberstraße bei Herrn Gastgeber Schmidt verkauft werden.
 Leipzig, im August 1858. Frank aus Erfurt.

20 Klastern trockenes Kiefernholz,
 $\frac{6}{4}$ lang à $7\frac{1}{2}$ Thlr.

franco Bahnhof Leipzig verkauft

Aug. Wöbling am Markt.

Bisquit-Kartoffeln,

ausgezeichnet gut und fein von Geschmack, sind zu verkaufen im sogenannten Maulbeergarten, hinterm Laubstummelinstitut.

f. Limburger Käse

traf wieder ein und empfiehlt

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

Gute Wasch-Seife

pr. Pfund 44 \mathfrak{S} , 7 $\frac{1}{2}$ Pfund für 1 \mathfrak{M} empfiehlt

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

Westphälische Schinken,

frische Sendung schöner Qualität empfing in Commission
Moritz Wersfeld, Brühl Nr. 71 im Heilbrunnen.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt aller Art Meubles, Uhren, Ketten, Ringe, Federbetten, Wäsche, Matragen, Leibhausscheine u. s. w.

Brühl Nr. 69 im Gewölbe, quervor der Reichstraße.

NB. Man bittet auf die am Fenster angebrachte 69 zu achten.

Burgstraße, weißer Adler im Hofe
 werden zu höchstem Preise für eine bedeutende Papierfabrik Sachsens eingekauft

Habern, Papierspähne, Acten und Brochüren.

Desgleichen auch folgende Artikel, als:

**Kupfer, Messing, Zinn,
 Zink, Blei, Guß- und
 Schmiedeeisen,**

**Wein, Champagner, u.
 Bierflaschen, Packlein-
 wand und Wachtuch,
 Bandeisern u. Stricke** etc.
 bei **C. Kallisch.**

Leibhausscheine, getragene Kleidungsstücke,

Wäsche und altes Schuhwerk werden stets gekauft im Kleiderladen Halle'sches Pfortchen.

Die höchsten Preise zahle ich für Habern, Eisen, Messing, Blei, Knochen, Papier, Glas u. s. w. Königsplatz, Fortuna 16.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zuchschroten werden zum höchsten Preis bezahlt
 Schloßgasse Nr. 10.

Ein junger, in Berlin ansässiger solider Kaufmann mit langjähriger Bekanntschaft empfiehlt sich zur Uebernahme von Agenturen für baumwollene und wollene Fabrikate, Strumpfwaren u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt Herr Banquier Carl Lubach, Berlin.

Zur Beachtung.

Edele Menschenfreunde werden hierdurch ersucht sich eines Kindes anzunehmen, welches im Schooß der Familie keine ruhige Erziehung und gedeihliches Aufziehen erhalten kann. Die Ansprüche der Eltern werden in dem Fall einer Adoption aufgegeben. Reflectanten belieben gütigst ihre werthen Namen und Adresse auf der Post sub signo L. D. poste restante niederzulegen. Im voraus sagen die bedrückten Eltern denjenigen herzlichsten Dank, welche statt eigener Kinder durch das fremde ihr eheliches Leben verschönern wollen.

Für eine größere Meubel- und Parquet-Fabrik mit Dampfmaschinenbetrieb wird ein geschäftskundiger Mann gesucht, der sowohl im Zeichnen wie Entwürfen für Tischler- und Bauarbeiten vollkommen tüchtig ist.

Offerten bittet man bei den Herren Groß & Comp., Leipzig, unter Chiffre G. B. H. 11. möglichst bald niederzulegen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Markthelfer für ein Materialgeschäft. Näheres Gerberstraße Nr. 52.

Ich suche einen gewandten jungen Kellner, der in Gasthäusern servierte.

Gute Atteste berücksichtige ich.

Dröblus, Stadt Wien.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich dem Handelsstande widmen will und die erforderliche Schulbildung besitzt, kann sofort als Lehrling placirt werden.

Adressen werden unter Chiffre P. F. B. Leipzig, poste restante franco erbeten und ist ein Gesuch von dem betreffenden Reflectanten selbst beizulegen.

Lehrling-Gesuch. Ein gewandter braver junger Mensch findet in meinem Material-Geschäft mit Nebenbranchen sofort eine Stelle. Friedrich Herrmann im Brühl 77.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche Petersstraße Nr. 44 parterre.

Geübte Arbeiterinnen

in feinen Weißnähereien und besonders im Saubensack finden lohnende Beschäftigung außer dem Hause bei

Oskar Kreuzer, Grimma'sche Straße 8.

Zwei geübte Falzmädchen werden sofort beschäftigt Schützenstraße Nr. 25.

Gesucht wird sogleich oder 1. September ein an Ordnung gewöhntes Mädchen in gesetzten Jahren für Zimmer- und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen versehene können erfahren wo? Johannisgasse Nr. 43.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen in gesetzten Jahren. Zu melden Johannisg. 25, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 48 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit äußere Zeitzer Straße 38 B part.

Zum 1. September wird ein tüchtiges Mädchen zu Haus- und Küchenarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene erfragen Näheres Markt Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches auch in der Küche nicht ganz unerfahren ist, findet zum 1. September Dienst Lehmanns Garten, 2. Haus 3. Etage rechts.

Ein Mädchen mit guten Attesten, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren, erhält sofort Dienst Thomaskgäßchen 6, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Dresd. Str., goldnes Einhorn im Hofe 1/2 Tr. rechts b. Bschode.

Gesucht wird zum 1. September eine in der Küche erfahrene, zuverlässige Köchin.

Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit bei gutem Lohn von Frau Dürpe, Petersstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Dienstbuch zu melden Inselstr. 5, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, so wie in der Küche und allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, kann auf Verlangen zum 1. oder 15. September antreten.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen gr. Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen abzugeben.

Ein in der Küche wohlbewandertes Mädchen, welches die Hausarbeit besorgt, findet sogleich einen Dienst Petersstr. 38, 2 Tr. 1.

Gesuch.

Ein in mehreren Fächern bewandertes, gebildeter Mann sucht eine lohnende Beschäftigung. Diese kann bestehen in Uebersetzungen aus dem Französischen, in Correcturen, im Fertigen von Abschriften oder sonstigen schriftlichen Arbeiten u. s. w. Offerten bittet man, mit A. B. bezeichnet, unter Angabe der Art der Beschäftigung, frankirt abzugeben Burgstraße Nr. 22 parterre.

Ein Techniker, der seit mehreren Jahren einer Photogen- und Paraffinfabrik als Dirigent vorgestanden und sich so auf die Höhe des gegenwärtigen Standpunctes der neuen Industrie geschwungen, wünscht wieder ein derartiges Engagement einzugehen. Adressen unter D. 81. sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht einen Posten als Lauf- oder Kellnerbursche.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 27 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. September einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Marienplatz 12, 3 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. Septbr. bei anständigen Leuten für Küche und häusl. Arbeit einen Dienst. Königsplatz 19.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September. Schuhmachergäßchen Nr. 10 am Hausstand.

Gesuch.

Für bevorstehende Michaelismesse wird ein Gewölbe oder auch Hausstand in bester Meßlage gesucht.Adr. beliebe man niederzulegen in der Expedition d. Blattes unter Chiffre A. Z. H. 25.

Logis-Gesuch.

Ein Paar junge pünctlich zahlende Leute ohne Kinder wünschen zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 80 bis 100 Thlr. in der Tauchaer oder Marienvorstadt zu ermiethen.

Adressen bittet man gefälligst bei J. Oscar Berl, Schützenstrasse 27 im Gew. niederzulegen.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Kaufmann ein Familien-Logis bis 300 fl , parterre oder erste Etage, in der Nähe der Bahnhöfe oder des Posthofplatzes. Adressen bittet man Hainstraße 21, 2. Etage abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 228.]

16. August 1858.

Ermiethung.

Ein zu einer Restauration passendes Local in der innern Stadt wird zu ermiethen gesucht.

Adressen werden unter der Chiffre F. J. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erbeten.

Gesucht wird von einem kinderlosen Beamten ein Familienlogis von 150 bis 300 fl , Michaelis oder auch von später ab. Adressen bittet man abzugeben in der Handlung der Herren Köller & Huste, Markt 15.

Ein Beamter sucht zum 1. October a. c. eine freundliche heizbare Stube ohne Meubles, gleichviel in welchem Stadttheil, im Preise von 16—20 fl . Adressen unter der Chiffre B. H. 23. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein geräumiges meublirtes Zimmer mit freier Aussicht, am liebsten mit Garten, Parterre in der Schützen-, Querstraße oder Marienvorstadt wird auf die Dauer von 4 bis 6 Wochen zu miethen und gleich zu beziehen gewünscht. Näheres Brühl 34, eine Treppe Nr. 4.

Ein meublirtes Garçon-Logis wird gesucht. Adressen nebst Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. B. H. 7 niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. Septbr. bei achtbaren Leuten Schlafstelle. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15, im Hof 4 Tr.

Zu vermieten ist ein großer lustiger Boden mit Aufzug, zwei Treppen hoch, in einem geräumigen Hofe am Kopplatz; einer desgl. im Brühl. Näheres Hainstraße 21, 2. Etage.

Frankfurter Straße Nr. 55, 2 Treppen, ist ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, geräumigem Vorraum und Boden, Küche ic. von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Näheres erfährt man daselbst in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr.

Zu vermieten ist eine Stube und Schlafstube zum 1. Sept. für einen oder zwei ledige Herren.

Näheres Nicolaistraße Nr. 2 im Gewölbe bei
C. S. Froberg.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Garçonlogis Salomonstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist in 2. Etage ein sehr helles meublirtes Zimmer nebst Cabinet, Separat-Eingang, auch passend für eine Expedition. Näheres bei Herrn Klempnermeister Voigt, Neumarkt Nr. 31.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer
Kopplatz Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten sofort oder später an einen Herrn zwei große fein meublirte Zimmer in erhöhtem Parterre mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, sogleich oder 1. Septbr. zu beziehen, Rheinischer Hof, 4. Et. rechts vorn heraus.

Garçon-Logis zu vermieten, Lehmanns Garten. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind zu Michaelis 2 schön meublirte Stuben mit Schlafcabinet und schöner Gartenansicht an ledige Herren von der Handlung oder Beamte. Das Nähere Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 parterre.

Place de repos, Haus Nr. 3, 3 Treppen ist ein meublirtes Zimmer an einen Herrn der Handlung sofort zu vermieten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gut meublirtes Zimmer an ledige Herren Dresdner Straße 39, 3 Tr.

Zu vermieten und den 1. Septbr. zu beziehen ist eine gut meublirte, freundliche Stube vorn heraus Poststraße 8, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort und zu beziehen ein sehr freundliches Zimmer Lauchaer Straße Nr. 18 b, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Dachstübchen nebst Kammer, unmeublirt, Thomaskirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet, sep. Eingang und Hauschlüssel, Neumarkt 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst hellem Schlafzimmer Bayerische Straße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer Centralstraße Nr. 1590 F, 4. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein freundliches Stübchen Weststraße Nr. 1677, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist an zwei anständige Herren ein großes meßfreies Zimmer (meublirt) Thomaskirchhof 3, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle Georgenstraße Nr. 22 im Hofe links parterre.

Eine Stube mit zwei Betten ist zu vermieten als Schlafstelle für Herren Gerichtsweg Nr. 7, 4 Treppen.

Auch Eingang Antonstraße Nr. 19.
Eine Schlafstelle zu vermieten
Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 40, im 2. Hofe eine Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren. Näheres Poststraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an Herren kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1 Treppe.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Petersschuessgraben.

Heute Montag Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. **F. S. Diege.**

Colosseum. Heute Montag Tanzvergnügen.

Gosenthal.

Heute Montag zur Tanzmusik empfiehlt fr. Bratwurst und fr. Wurst mit Salat, Gose ff. **C. Bartmann.**

Thonberg.

Täglich div. Kuchen, vorzüglichen Kaffee, eine Auswahl Speisen und ff. Bier auf Eis. **L. Füssel.**

Heute Abend Roastbeef.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu freundlichst einladet. **F. Rudolph.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge. **W. Sahn.**

Hergers Restauration in Lindenau

ladet heute Montag zu Allerlei, Speck-, Zwiebel-, Kaffeekuchen freundlichst ein.

Schützenhaus.

Das ich **Donnerstag den 19. August**
das zweite grosse Feuerwerk
 abzubrennen die Ehre haben werde, zeigt hiermit ergebenst an
H. Lühr, praktischer Lehrer am kais. Laboratorium der Luftfeuerwerkerei in St. Petersburg
 Das Nähere im morgigen Blatte.

Heute Montag den 16. August auf der

Insel Buen Retiro

großes Concert für Streich- und Janitscharenmusik,
 worin auf vielfaches Verlangen aufgeführt wird

außer dem großen kais. russ. Zapfenstreich
 auch der berühmte englische Zapfenstreich.

Die Insel wird durch Herrn Decorateur Krauze brillant erleuchtet sein
 und zum Schluss

Brillant-Feuerwerk von Herrn Schömburg.

Die übrigen Musikstücke besagt das Programm.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Das Musikchor von M. Wenck.

Insel Buen Retiro. Zu dem heutigen Concert und warmem Abendessen ladet ein
 geehrtes Publicum ergebenst ein **F. Rappika.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Montag den 16. August

Extra-Concert

zum Besten der in Colditz von der Wasserfluth betroffenen Bewohner vom Musikchor der Communalgarde unter Leitung des Herrn
Ernst Hiller.

Damit ein Jeder sein Scherlein dazu beitragen kann, überlasse ich das Entrée dem geehrten Publicum und bitte um recht zahl-
 reiche Theilnahme. Herr J. S. Stichel wird die Güte haben, die Beaufsichtigung des Cassen-Geschäfts zu übernehmen.
Ernst Hiller, Musikdirector.

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz,

an welchem Allerlei, große Krebse und andere warme Speisen, Pflaumen-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Kirsch-
 kuchen mit und ohne Sauersahne, Propheten und mehre Kaffeekekuchen, f. Bayerisches v. Kurz und das vortreffliche Vereinsbier. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frischen Kuchen,
 wozu einladet **A. Heyser.**

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
H. Fischer.

Pragers Kaffeegarten. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wobei gutes
 Bier und sehr feine Gose bestens empfohlen wird.

Hôtel de Saxe. Heute Abend Allerlei.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Restauration von J. G. Krempler, Ritterstraße 41, ladet heute Abend zu Schweins-
 knöcheln mit Klößen zc. ergebenst ein. Bier
 ist fein, auf Eis und täglich frisch vom Faß.

Heute Abend Schweinsknochen zc. Peterstraße Nr. 37.

Felsenkeller bei Lindenau. Heute Speckfuchen.

Heute früh ½ 9 Uhr Speckfuchen bei **Hesse, Kloßergasse 4.**

Speckfuchen! heute früh ½ 9 Uhr bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute früh Speck- u. Zwiebelfuchen bei **C. A. Mey.**

Heute ladet zu Speckfuchen und Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
J. Zäcker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute früh Speckfuchen; Geraer Bier fein.

Carl Weinert,
Universitätsstraße Nr. 8.

Gebirgisches ff. Lichte Bier, extrafein, à Seidel 8 Pf., à Flasche 12 Pf. empfiehlt
F. Oettich, Brühl Nr. 48.

Die Brandbäckerei

empfehlte: Speckfuchen von 5 Uhr an, Pflaumen-, Apfel-, Aprikosen- und Kirschfuchen mit saurer Sahne und verschiedenen Kaffee- fuchen, wozu freundlich einladet
E. Hentschel.

Staudens Ruhe!

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
F. Dittmann.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Julius Jäger.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen und Klößen mit neuem Sauerkraut ergebenst ein
Gustav Gottwald.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen und frisch gekochten Schinken, wozu höflichst einladet
Ch. Wolf.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein.
L. Reinhardt.



Mödnitzer Bierstube.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. W. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.
NB. Das Mödnitzer, so wie das Lagerbier ist ff.



Restauration hohe Strasse No. 7

empfehlte für heute Schweinsknochen und Klöße nebst einem feinen Löffchen Eiskellerbier.
Rob. Peters, hohe Straße Nr. 7.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein. Das Bier ff. auf Eis gelagert.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Kartoffel- fuchen freundlichst ein
Sönike, goldenes Lämmchen.

Aufforderung.

Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 8524 o, 43,952 o, 49,800 o, 50,439 o, 52,737 o, 53,250 o, 53,470 o, 61,480 o, 61,934 o, 63,966 o, 64,749 o, werden hierdurch aufge- fordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu mel- den, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde gestern von der Grimma'schen Straße bis ins Place de repos ein Batisttaschentuch mit dem Namen Therese im Zipfel. Der Finder beliebe dasselbe gegen eine gute Belohnung im Place de repos bei dem Hausmann abzuliefern.

B i t t e

für die Wasserbeschädigten in der Amtshauptmannschaft Rochlitz.

Zu Annahme von Liebesgaben an Geld und Kleidungsstücken für die durch die Ueberschwemmung schwer heimgesuchten Bewohner der Amtshauptmannschaft Rochlitz und zur Uebersendung derselben an den durch den Herrn Amtshauptmann von Einsiedel in Rochlitz gebildeten Hilfsverein erklären sich bereit
Leipzig, den 12. August 1858.

Louis Zschinschky, im großen Blumenberg.
Gustav Steckner, am Markt.
Moritz Schumann, Fürstenhaus.

Verloren wurde am Sonnabend in dem Concert im Schützen- hause ein silberner Strickhaken mit Häkelzeug. Man bittet den- selben zurückzugeben Brühl Nr. 62, 3 Treppen.

Ein Schlüssel an einem Bande wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitzerstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ich muß höflichst bitten, zwei gefundene Gegenstände, Geld und Geldeswerth, im blauen Rock abholen zu wollen.

G. F. N., Ingenieur.

* * Dem anonymen Briefsteller (Poststempel Stadtpost 13. Aug. 1858) diene zur Antwort, daß ihm auf mündliche An- fragen eine Auskunft zu Theil werden soll, welche ihn von der Irrigkeit seines vorschnell gefaßten Urtheils überzeugen wird.
Leipzig, den 14. August 1858.

J. E. Kaul.

Rechtfertigung und Bitte.

Der geehrten Dame, welche so freundlich war, letztverg. Freitag den 13. Nachmittags kurz vor 2 Uhr auf der Prom. zwischen K. Kaffeegarten und der B. Mühle mit gefälliger Angabe der 4 näher bezeichneten Bekleidungsstücke als Erkennungszeichen, eine pers. Zusammenkunft in Aussicht zu stellen, diene zur Nachricht: daß ich den darauf bezüglichen sehr schätzbaren Brief leider erst am 13. Abends erhalten habe, und erlaube mir daher die Bitte, einen Brief unter bewußter Adresse möglichst bald auf dem be- kannten Wege an mich gelangen lassen zu wollen.

Heute
L. L. Abend 7 Uhr Gewandhaussaal.

S—s! Heute Abend zu Ruhne.

Am heutigen Abende wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 14. August 1858.

F. A. Prietsch, Bezirksthierarzt.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigt ergebenst an
Den 14. August 1858.

Gustav Dunderstedt.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Leipzig, den 14. August 1858.

Dr. D. Fischer.

Johanna Fischer, geb. Jørgensen.

Heute früh verschied sanft und ruhig unser freundlicher Arthur im Alter von 6 Monat.

Leipzig, 15. August 1858.

Alfred Döblinger nebst Frau.

Dank. Hierdurch fühlen wir uns gedrungen, allen Denjenigen unsern wärmsten Dank darzubringen, welche uns bei dem plötzlichen Dahinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester Henriette tröstend und liebevoll zur Seite standen, so wie allen ihren Freundinnen und Bekannten, welche dieselbe zu ihrer letzten Ruhe- stätte begleiteten und ihren Sarg so überaus reich mit Blumen schmückten. Gott möge Sie Alle vor ähnlichem Schicksale bewahren.
Leipzig, den 14. August 1858. Die Familie Köppler.

Seinem guten Herrn Principal, Herrn Trinius, so wie für das ehrenvolle Geleit, welches das löbl. Militair und seine jetzigen Kameraden meinem verstorbenen Manne gewidmet haben, sagt den innigsten Dank
die Witwe Gilzer.

Sommertheater.

Dienstag den 17. August zum Benefiz des Herrn **Albert Benke** zum ersten Male: **Drei Tage aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**, oder **Leipzig im Jahre 1758, 1858 und 1958**. Zeitgemälde in 3 Abtheilungen mit Gesang von **E. Meyfel**, Musik vom Capellmeister **Müller**. 1. Abtheil.: **Vergangenheit, Leipzig 1758**. 2. Abtheil.: **Gegenwart, Leipzig 1858**. 3. Abtheil.: **Zukunft, Leipzig 1958**.

Heute Abend 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

Probe zu der bevorstehenden Aufführung des „Lobgesanges“. Die Mitglieder der Singakademie, so wie die geehrten Damen und Herren, welche ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben, werden, da nur wenige Proben möglich sind, um recht zahlreiches und **pünctliches** Erscheinen gebeten.

K. V. Heute Versammlung auf dem Kubthurm. D. V.

D. G. — Von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an. Forsthaus zum Kubthurm. (Bei ungünstiger Witterung Kupfers Kaffeegarten.)

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Alt, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Anger, Kgbef. n. Fam. a. Thierbach, St. Dresden.
 Auberlen, Fabr. a. Stuttgart, S. de Baviere.
 Adler, Kfm. a. Wien, Stadt London.
 van der Ma, Cand. a. Haag, S. de Pologne.
 Brebeck, Kfm. a. Berlin, und
 v. Bentkowsky, Propr. n. Fr. a. Krakau, S. de Pol.
 v. Driebeck, Frau a. Berlin, und
 Blank, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Bätter, Fabrikbes. a. Prenzlau, St. Nürnberg.
 v. Bernhardt, Obef. a. Gunnerdorf, Hotel de
 Russie.
 Bischof, Kfm. a. Hof, schwarzes Kreuz.
 Bluhm, Organist a. Rortorf, Stadt Köln.
 Berg, Kfm. a. Burgebrach, Palmbaum.
 Bräuer, Kfm. a. Annaberg, und
 Bachmann, D., Prof. a. Rostock, St. Dresd.
 Barge, Priv. n. Fam. a. Amsterdam, S. de Baviere.
 Berthain, Rent. a. Stettin, Hotel de Prusse.
 Ghun, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.
 Caviezel, Part. a. Berlin, Palmbaum.
 Clausen, Kfm. n. Fam. a. Hamburg, St. Rom.
 Cohn, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 César, Kfm. a. Witten, Stadt Hamburg.
 Catani, Gond. a. Helsingfors, Stadt London.
 Chauce, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Delamorte, Negoc. a. Genf, Hotel de Russie.
 Doskos, Hblsm. a. Kronstadt, St. Hamburg.
 Ernst, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Ernst, Kanzlist n. Fr. a. Hamburg, S. de Prusse.
 Engelhardt, Hofrath n. Fr. a. Dresden, St. Hamb.
 Franke, Apoth. n. Frau a. Schwerin, und
 v. Flotow, Fel. a. Dresden, Stadt Nürnberg
 Fischer, Maler a. Pösdneck, und
 Friedrich, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Gerber, Agent a. Zwickau, Stadt Köln.
 Gütermann, Kfm. a. Burgebrach, Palmbaum.
 Giesecke, D. a. Breslau, Stadt Dresden.
 Grubb, Beamter a. Stockholm, und
 Göbel, Fabr. n. Fr. a. Prag, S. de Pologne.
 Keller, Amtsrichter a. Lutter, St. Nürnberg.
 Hirschold, Kfm. a. Greiz, Stadt London.
 Heydrich, Kfm. a. Wittenberg, weißer Schwan.
 Hedrich, Lehrer a. Ober-Lauterbach, gr. Linde.
 Hinrichs, Prof. n. Fam. a. Hamburg, S. de Pologne.
 Hulschmann, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Sovette, Rent. a. London, Hotel de Russie.
 Höfl, Bäcker a. Weidenberg, Stadt Wien.
 Helmrich, Werkführer a. Neustadt a/D., Palmb.
 Hogesoy, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Herzer, Superint. n. Fr. a. Brandenburg, St. Dresd.
 Halm, Zeichner a. Gilenburg, Lebe's S. garni.</p> | <p>Hare, Frau a. London, Hotel de Baviere.
 Horst, Akademiker a. Charand, und
 Hempel, Dir. a. Luckenwalde, Hotel de Prusse.
 Klop, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.
 Rebenberg, Mühlenbes. a. Hamburg, St. Rom.
 Krebs, Fel. a. Gilenburg,
 v. Kanheim, Obef. n. Fr. a. Berlin, und
 Körner, Frau a. Altona, Lebe's S. garni.
 Klobuzinsky, Frau Gräfin a. Pesth, und
 Korn, Kgbef. n. Fam. a. Breslau, S. de Baviere.
 Kluge, D. a. Altenburg, Stadt Hamburg.
 Kriesche, Hofsenhldr. a. Lauban, w. Schwan.
 Köchly, D. a. Paris, Hotel de Pologne.
 Klausner, Kfm. a. Rippingen, St. Nürnberg.
 Langenhahn, Fabr. a. Breslau, schw. Kreuz.
 Leede, Kfm. a. Berlin, und
 Lamberts, Bergbeamter a. Burtscheid, Palmbaum.
 Langelisch, Gärtner a. Homburg, Lebe's S. garni.
 Linau, Obef. a. Kiel,
 v. Lindau, Kgbef. n. Fam. a. Schmetwitz, und
 Leow, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Liefsseld, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Gotha.
 de Lapommerage, D. n. Fam. a. Paris,
 v. Lejoie, Leutn. a. Haag, und
 de Laube, Bar., Major n. Fr. a. Podolien, S. de Pol.
 Lareffer, Kfm. a. Köln,
 Lennede, Rent. a. Prenzlau,
 v. Lindensfeld, Fel. a. Nürnberg, und
 v. Lepp, Geh. Rath n. Frau a. Braunschweig,
 Stadt Nürnberg.
 Luckensen, Obef. a. Mifeld, St. Nürnberg.
 Merckens, Fabr. a. Köln, Hotel de Pologne.
 v. Malsburg, Frau Bar. n. Jgfr. aus Cassel,
 Stadt Nürnberg.
 Michaelis, Hblkreis. a. Chemnitz, S. de Russie.
 Mayer, Gastwirth a. Höchstädt, und
 Munsie, Hörvergolder a. Berlin, schw. Kreuz.
 Meier, Kfm. n. Fr. a. Nürnberg, und
 Mertens, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
 v. Montmartin, Rent. a. Berlin, und
 Michels, Kfm. a. Köln, Hotel de Prusse
 v. Rosarzowsky, Obef., Oberleutn. n. Diener
 a. Warschau, Hotel de Pologne.
 Nerger u. Fr. a. Gr. Gluschen, Stadt Köln.
 v. d. Nerken, Optm. a. Hannover, St. Nürnberg.
 Orb, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Odrichs, Fr. Consul n. Jgfr. a. Bremen, S. de Bav.
 Pilo, Kfm. a. München, schwarzes Kreuz.
 Pfeiffer, Kfm. n. Fr. a. Hannover, St. Rom.
 v. Podewils, Kgbef. a. Stargardt, S. de Bav.
 Philipp, Kfm. a. Filchne, Hotel de Prusse.
 de Prince, Rent. a. Venezuela, S. de Pol.</p> | <p>Rehold, Def. a. Schaffeld, weißer Schwan.
 Rau, Kfm. a. Frankenberg, Stadt London.
 Rust, Affessor a. Magdeburg, S. de Pologne.
 Rosenzweig, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Rumell, Uhrm. a. Halle, schwarzes Kreuz.
 v. Ribeaupiew, Graf, Rent. n. Gemahlin und
 Dienersch. a. Petersburg, Hotel de Baviere.
 Scheds, Stud. n. Schw., schwarzes Kreuz.
 Schneider, Kfm. a. Mittenhausen, St. Wien.
 Schwarz, Kfm. a. Magdeburg.
 Schneider, Kfm. a. Mainzstockheim.
 Steinmeyer, Kfm. a. Sera,
 Schäfer, Kfm. a. Breslau,
 Schramm, Kfm. a. Pforzheim, und
 Schuchardt, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 v. Slowinski, Probst a. Rempten, L. S. garni.
 v. Seebach, Kgbef. a. Kammerforst, und
 v. Sydow, General a. Breslau, S. de Bav.
 Sedtmeyer, Hotelier n. Fr. a. Salzwedel, und
 Stapenhorn, Kfm. a. Lübeck, S. de Baviere.
 Szamianki, Beamter a. Siedlee,
 Strümpelt, Prof. a. Braunschweig, und
 Seidel, Kfm. Dresden, Hotel de Prusse.
 Sievers, Tischlerm. a. Meerane, br. Ros.
 Siebold, Kfm. a. München, Stadt Hamburg.
 Schlagintweit, D. a. Berlin,
 Schwabe, Kfm. a. Amsterdam,
 Schmidt, Techniker a. London, und
 Stöndal, Banq. n. Fr. a. Hamburg, S. de Pol.
 Sander, Postw. n. L. a. Olze, St. Nürnberg.
 Teschendorff, Maler a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Thomson, Graf n. Diener a. Kiew, St. Wien.
 Trauttschhoff, Dir. a. Lauchhammer, St. Hamb.
 Uebel, Fabr. n. Fr. a. Steinbach, Palmbaum.
 Vöckel, Kfm. a. Roslau, und
 Volker, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
 Vohs, Kfm. a. Solingen, Palmbaum.
 Vetterlein, Obef. a. Zwirzichen, braunes Ros.
 Volkart, Rent. n. Fr. a. Bombay, S. de Pol.
 Windover, Banq. a. Warschau, St. London.
 Wiesner, Fabr. a. Breslau, schw. Kreuz.
 Wertheim, Rent. a. Wien, und
 Westphal, Bierbrauer a. Heisbruck, St. Wien.
 Wolf, Frau n. S. a. Berlin, Stadt Köln.
 Wunderlich, Rent. a. Petersburg, Palmbaum.
 Winkler, Kfm. n. Fr. a. Köln, Stadt Rom.
 v. Würzburg, Frau a. Dresden, und
 Wanzel, Kfm. a. Birnasens, S. de Baviere.
 Wieprecht, Rusldir. n. Fam. a. Berlin, h. Mond.
 Weinek, Secret. n. Fr. a. Gölleda, und
 Wolf, Kreis-Physikus a. Berlin, St. Hamburg.
 Zuter, Fr. n. Fam. a. Berlin, St. Nürnberg.</p> |
|---|--|--|

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 15. Aug. Abds. 18° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. J. Gaynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.